

REVUE

ÜBER DEN INHALT DES „ÉRTESITŐ“

SITZUNGSBERICHTE

DER MEDIZINISCHEN SEKTION DES ERDÉLYI MÚZEUM EGYESÜLET
(ERDÉLYER MUSEUM-VEREIN)

XXIX. Band.

1907.

III. Heft.

Ueber die schädigende Wirkung der zu Momentaufnahmen mittels Röntgenstrahlen benützten Verstärkungsschirme.*

(Mit einer Abbildung im Originaltexte.)

Vom Univ. Professor dr. BLASIUS KENYERES.

In einem im vergangenen Jahre gehaltenen Vortrage erörterte Verfasser das Verfahren, mit welchem auch von dickeren Teilen des menschlichen Körpers Momentaufnahmen mittels RÖNTGEN-strahlen gemacht werden können. — Die bei diesen Momentaufnahmen nötige Abkürzung der Expositionsdauer wird bei der RÖNTGEN-aufnahme bekannterweise durch die Anwendung von Verstärkungsschirmen erreicht. Das mit der lichtempfindenden Emulsion bestrichene Filmbblatt kommt zwischen zwei Verstärkungsschirme, auf welchen gelegentlich der Einwirkung von RÖNTGEN-strahlen fluorescierende Bilder zustande kommen. Hiedurch wird die von den RÖNTGEN-strahlen auch direct getroffene lichtempfindliche Schichte überdies noch durch diese fluorescierenden Bilder der Verstärkungsschirme von zwei Seiten aus getroffen, was also eine verstärkende Wirkung zur Folge haben muss. Nun bleiben aber diese fluorescierenden Bilder der Verstärkungsschirme auch nach dem Erlöschen der RÖNTGEN-röhre, also nach abgeschlossener Aufnahme eine Zeit hindurch bestehen, wodurch dann die späteren Aufnahmen bei

* Nach einem Vortrage in der ärztlichen Fachsitzung des Siebenbürgischen Museum Vereines am 26. Jänner 1907.

Benützung der nämlichen Verstärkungsschirme mitunter ganz bedeutend geschädigt werden und zwar entweder in der Art und Weise, dass sich eine allgemeine Verschleierung und Undeutlichkeit des Bildes bemerkbar macht, oder in der Weise, dass sich bei einer zweiten Aufnahme auch noch das Bild der ersten Aufnahme mit abbildet.

Verfasser hat bei seinen diesbezüglichen Versuchen gefunden, dass diese Nachwirkung noch eine relativ sehr lange Zeit hindurch bestehen bleibt. Bei diesen Versuchen wurden die Verstärkungsschirme allein, bei Auflegen eines Schlüssels durchleuchtet und hierauf in der Dunkelkammer je halbstündig frische Filmbblätter zwischen die Verstärkungsschirme gelegt. Beim 8-ten Versuche, also vier Stunden nach vorausgegangener Exposition zeigte sich noch ein ganz deutliches Bild des Schlüssels, ja selbst am nächsten Tage, 17 Stunden nach vorhergegangener Belichtung erschien das Bild des Schlüssels immer noch mit genügender Deutlichkeit nach einem zweistündigen Lagern der Filmbblätter zwischen den Verstärkungsschirmen. (Siehe Abbildung im Originaltexte. Das Bild No. 1. wurde in der ersten halben Stunde, das Bild No. 2. in der siebzehnten halben Stunde, also 8 Stunden nach vorausgegangener Belichtung der Schirme hergestellt.)
